

G E S

C H Ä

F T S -

B E R

I C H T

2 0 2 0

BÜRGERLICHE ERSPARNISKASSE BERN
GESCHÄFTSBERICHT 2020



Seit 1820

Inhalt

I.	Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende	4
II.	Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage	6
III.	Jahresrechnung	8
IV.	Anhang	12
1.	Firma, Rechtsform und Sitz der Bank	12
2.	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze	12
3.	Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken	14
4.	Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs	15
5.	Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte	15
6.	Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting	16
7.	Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag	16
8.	Zahlenteil	16
V.	Offenlegung Eigenmittel	24
VI.	Bericht der Revisionsstelle	25
VII.	Auszug aus den Jahresrechnungen 1949–2020	26

I. Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende

I. Verwaltung		
	Name, Ausbildung, beruflicher Hintergrund	Gewählt bis Delegiertenversammlung
Präsident	Ludwig Bernhard, Fürsprecher, Unternehmer	2023
Vizepräsident und AC-Beauftragter	Wild Bruno, lic. oec. HSG / lic. iur. HSG, Unternehmer	2023
	Aebersold Thomas, Dr. iur., Rechtsanwalt und Notar	2023
Kontrollausschuss	Brunner Hans Georg, Fürsprecher und Notar	2021
AC-Beauftragter	Gerber Norman, dipl. Bankfachmann, Direktor Versicherung	2021
Kreditausschuss	Michel Hans Rudolf, dipl. Maschinening. FH, Unternehmer	2021
	v. Fischer Ludwig, Fürsprecher	2023
Mit Ausnahme von Dr. Thomas Aebersold sind sämtliche Verwaltungsmitglieder im Sinne des FINMA-Rundschreibens 2017/01 unabhängig.		
II. Geschäftsleitung und Mitarbeitende		
Gesamtleitung	Moser Roland, dipl. Bankfachexperte	
Kommerz / stv. Geschäftsführung	Sinzig Hanspeter, B. Sc. BFH in Betriebsökonomie	
Rechnungswesen	Kautz Stefan	
Retail	Aebi Nadja	
Retail	Liechti Karin	
Retail	Stähli Susanne	
Sekretariat	Kautz Stefan	

III. Delegierte der Zünfte und der Bürgergesellschaft

Amtsdauer:

1. Juli 2018 bis 30. Juni 2022

1. Distelzwang	Köchli Elias, Moilliet Alain
2. Pfistern	Albisetti Giorgio, von Graffenried Barbara
3. Schmieden	Jordan Andreas, Wyss-Burgener Roland
4. Metzgern	Funke Andrea, Grädel Rolf
5. Ober-Gerwern	Rom Pierre-Alain, v. Steiger Rudolf
6. Mittellöwen	Läderach Mark, Uttendoppler Kurt
7. Webern	Krauss Ueli, Tschirren Martin
8. Schuhmachern	Hürzeler Donatus, Meyer Konrad
9. Mohren	Henzi Manuel, Schweizer Pascal
10. Kaufleuten	Adamina Reto, Tschanz Hans Ulrich
11. Zimmerleuten	Brändle Daniel, Wolf Peter
12. Affen	Büchler Silvia, Vatter Matthias
13. Schiffleuten	Simon Stefan, Urfer Andreas
14. Bürgergesellschaft	Bürki Tobias Walter, Hofstetter Thomas

IV. Obligationenrechtliche und bankengesetzliche Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, Bern

V. Interne Revision

Mazars AG, Bern

II. Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage (Lagebericht)

Wirtschaftliches und regulatorisches Umfeld

Unsere Bank ist im regionalen Hypotheken- und Spargeldgeschäft tätig. Beide Segmente entwickelten sich trotz den mit Covid-19 verbundenen Unsicherheiten und dem unverändert sehr umkämpften Hypothekengeschäft erfreulich.

Unsere Bank nimmt am FINMA-Kleinbankenregime teil. Die Auswirkungen sind, abgesehen vom reduzierten Prüfungsaufwand, noch gering, und der Regulierungsdruck ist trotz diesen Bestrebungen vonseiten FINMA unverändert spürbar hoch. Wir erwarten weitere positive Resultate für unsere Bank ab 2021.

Geschäftsverlauf des Berichtsjahres

Die Bürgerliche Ersparnkasse Bern blickt im 201. Jahr ihres Bestehens auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurück. Wir bedauern, dass die Feierlichkeiten zu unserem 200. Jubiläum nicht stattfinden konnten, und sind gleichzeitig dankbar, dass bisher sowohl die Belegschaft wie auch die Verwaltung von Covid-19 verschont blieben und dadurch unsere Tätigkeit im Berichtsjahr nur gering beeinflusst wurde.

Bilanz

Die Bilanzsumme ist im Berichtsjahr um CHF 18 Mio. oder 5% auf CHF 359 Mio. angestiegen. Der Bestand an Kundenausleihungen (Hypotheken, Terrain- und Baukredite, öffentlich-rechtliche und andere Darlehen) konnte um CHF 11 Mio. auf CHF 304 Mio. ausgebaut werden.

Die liquiden Mittel (flüssige Mittel, Forderungen gegenüber Banken) betragen

per Stichtag hohe CHF 46 Mio. Die bestehende regulatorische Kennzahl LCR (Liquidity Coverage Ratio) wurde während des gesamten Berichtsjahres deutlich übertroffen. Für weitere Details verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen zur LCR im Anhang.

Der Buchwert der Sachanlagen – dieser Bilanzposten umfasst ausschliesslich die acht Liegenschaften der Bürgerlichen Ersparnkasse Bern – nahm dank dem Erwerb einer weiteren Renditeliegenschaft um CHF 1,8 Mio. zu.

Im Berichtsjahr haben die Kundengelder um CHF 14 Mio. bzw. 5% zugenommen; gleichzeitig konnte der Bestand an Kas-senobligationen erfreulicherweise auf dem Vorjahresniveau von CHF 21 Mio. gehalten werden.

Die Kundengelder machten am Jahresende 85% der Bilanzsumme bzw. 100% der Ausleihungen aus.

Die anrechenbaren eigenen Mittel unserer Bank stiegen unter Berücksichtigung der beantragten Gewinnverwendung auf CHF 46 Mio., was rund 13% der Bilanzsumme entspricht. Diese starke Kapitalbasis erfüllt das notwendige Leverage Ratio des Kleinbankenregimes der FINMA von 8%. Für weitere Details zu unseren sehr soliden Eigenmittelverhältnissen verweisen wir auf die Offenlegung der Kennzahlen im Anhang.

Erfolgsrechnung

Aus dem Kerngeschäft der Bürgerlichen Ersparnkasse Bern, dem Zinsengeschäft, resultiert ein um 5% gegenüber dem Vorjahr gesteigerter Brutto-Erfolg

von gut CHF 3,3 Mio. Durch die erstmalige Bildung der neu vom Regulator vorgesehenen Rückstellungen für inhärente Risiken wird diese Steigerung von CHF 0,1 Mio. neutralisiert.

Der übrige ordentliche Ertrag beträgt rund CHF 0,9 Mio. Die Abnahme um CHF 0,2 Mio. ist vornehmlich auf die gegenüber dem Vorjahr geringere Entschädigungszahlung, verbunden mit dem Standortwechsel, begründet. Der Liegenschaftserfolg trägt dazu mit stabilen CHF 0,7 Mio. bei.

Der Geschäftsaufwand (Personalaufwand und Sachaufwand) beträgt CHF 2,1 Mio., was einer Reduktion von 12% gegenüber dem Vorjahr entspricht. Im Vorjahr wurde der Hauptteil der Investitionen in unseren neuen Standort am Bärenplatz 8 über die Erfolgsrechnung ausgebucht. Das traditionell bedeutende kulturelle Engagement der Bürgerlichen Ersparnkasse Bern für stadtbernerische Institutionen wurde im Rahmen unseres Jubiläumjahres gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Unser Cost-Income-Ratio hat sich von 55% auf 49% verbessert.

Vor dem ausgewiesenen Geschäftserfolg von CHF 1,4 Mio. werden CHF 0,3 Mio. vornehmlich auf den bankeigenen Liegenschaften abgeschrieben; zudem verstärken wir das anrechenbare Eigenkapital mit CHF 0,35 Mio. unter der Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen».

Nach Abzug der Steuern und einer Einlage von CHF 0,3 Mio. in die Reserven für allgemeine Bankrisiken verbleibt

ein Jahresgewinn von CHF 0,857 Mio. Dieser soll gemäss Antrag der Verwaltung, mit Ausnahme einer Einlage von CHF 0,1 Mio. in die gesetzliche Gewinnreserve, in die freiwillige Gewinnreserve der Bank eingelegt werden.

Mitarbeitende

Der Personalbestand betrug im Jahresdurchschnitt fünf Vollzeitstellen. Die Aus- und Weiterbildungen erfolgen abgestimmt auf die einzelnen Bedürfnisse wie auch auf die vielseitigen Veränderungen in unserem Geschäftsumfeld. Die neuen Mitarbeiter haben sich in die Kultur unserer Bank gut eingearbeitet und eingelebt. Dies bietet in unserer Betriebsgrösse Sicherheit für qualitative und effiziente Prozesse zum Nutzen unserer Kundinnen und Kunden.

Risikobeurteilung

Die Burgerliche Ersparniskasse Bern verfolgt eine vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Die Verwaltung befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, das sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich die Verwaltung und die Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage unserer Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt die Verwaltung eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen. Weitere Ausführungen zum Risikomanagement sind in den Erläuterungen enthalten.

Aktuelle Risikobeurteilung in Bezug auf die Hauptrisiken unserer Bank

Wir sind ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken liegen im Kreditbereich und bei den Zinsänderungen. Wir gewähren hauptsächlich Kredite an Private, und dies ausschliesslich auf hypothekarischer Deckung. Dabei dienen weitestgehend Wohnliegenschaften in der Stadt Bern und der näheren Umgebung als Sicherstellung. Unsere Risikobeurteilung basiert auf der grossen Kundennähe, verbunden mit dem örtlichen Immobilienwissen.

Die Zinsänderungsrisiken werden monatlich durch die Geschäftsleitung überwacht und vierteljährlich der Verwaltung präsentiert. Vor allem wegen des unverändert hohen Kundendeckungsgrads bzw. der komfortablen Eigenkapitalausstattung der Bank erfolgt die Risikoabsicherung über die Bilanz, unter Verzicht auf kostspielige derivative Absicherungsinstrumente. Damit nimmt die Verwaltung bei einem raschen Anstieg der Zinsen vorübergehend einen erheblichen Ertragsrückgang in Kauf.

Volumen im Kundengeschäft

Die Burgerliche Ersparniskasse Bern ist bei unverändertem Geschäftsmodell ausschliesslich im Bilanzgeschäft tätig. Bei lebhaftem Wettbewerb und zusätzlichen Marktteilnehmern konnten die Hypothekarforderungen um 4% gesteigert werden. Dieses angestrebte organische Wachstum erfolgt unter Wahrung unserer vorsichtigen Kreditpolitik.

Projekte

Unsere Bank konnte zu ihrem 200-jährigen Bestehen an Auffahrt 2020 ihr neues Domizil am Bärenplatz 8 beziehen. Die entsprechenden Arbeiten konnten termingerecht abgeschlossen werden, die betrieblichen Einschränkungen waren gering.

Wir nehmen am Kleinbankenregime der FINMA teil, das uns einen Nutzen für eine teilweise Befreiung oder Vereinfachung für bestehende als auch für künftige regulatorische Anforderungen bringt.

Dank

Verwaltung, Geschäftsleitung und Mitarbeitende bedanken sich bei allen Kundinnen und Kunden der Burgerlichen Ersparniskasse Bern für das immer wieder geschenkte Vertrauen. Sämtliche Beteiligten werden auch in Zukunft bestrebt sein, den persönlichen Charakter der Bank zu wahren und einen einwandfreien und preiswerten Service zu gewährleisten.

III. Jahresrechnung

Gliederung der Bilanz per 31. Dezember 2020

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

		Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven	Flüssige Mittel	43'766	38'954
	Forderungen gegenüber Banken	1'835	1'271
	Forderungen gegenüber Kunden	2'436	2'068
	Hypothekarforderungen	302'006	291'312
	Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	287	268
	Beteiligungen	1	1
	Sachanlagen	9'157	7'306
	Sonstige Aktiven	35	41
	Total Aktiven		359'523
	Total nachrangige Forderungen	10	0
	- davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	0	0
Passiven	Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	284'377	270'118
	Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0
	Kassenobligationen	21'145	21'093
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	6'000	3'500
	Passive Rechnungsabgrenzungen	458	429
	Sonstige Passiven	45	90
	Rückstellungen	6'656	6'306
	Reserven für allgemeine Bankrisiken	15'500	15'200
	Gesetzliche Gewinnreserve	3'600	3'500
	Freiwillige Gewinnreserven	20'885	20'124
	Gewinn	857	861
	Total Passiven		359'523

Ausserbilanzgeschäfte

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	645	621
Unwiderrufliche Zusagen	24'599	12'471
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	160	144

In der Jahresrechnung können Rundungsdifferenzen vorkommen.

Gliederung der Erfolgsrechnung vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	3'650	3'748
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	0	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	0	0
Zinsaufwand	-297	-540
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3'353	3'208
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-121	5
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	3'232	3'213
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	11	11
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	11	11
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	25	20
Übriger ordentlicher Erfolg		
Beteiligungsertrag	98	117
Liegenschaftenerfolg	719	693
Anderer ordentlicher Ertrag	126	362
Anderer ordentlicher Aufwand	0	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	943	1'172
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1'038	-1'006
Sachaufwand	-1'098	-1'413
Subtotal Geschäftsaufwand	-2'136	-2'419
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-271	-230
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-350	-340
Geschäftserfolg	1'454	1'427
Ausserordentlicher Ertrag	0	0
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-300	-250
Steuern	-297	-316
Gewinn	857	861
Gewinnverwendung		
Gewinn (Periodenerfolg)	857	861
Bilanzgewinn	857	861
Gewinnverwendung		
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	-100	-100
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-757	-761
Vortrag neu	0	0

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	3'500	15'200	20'124	861	39'685
Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserven	100	0	0	-100	0
Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	0	0	761	-761	0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	300	0	0	300
Gewinn	0	0	0	857	857
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	3'600	15'500	20'885	857	40'842

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft, verfügt aufgrund der Kapitalstruktur über kein ausschüttungsberechtigtes Kapital.

IV. Anhang

1. Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern, Genossenschaft mit Sitz in Bern, ist in erster Linie in der Agglomeration Bern und in zweiter Linie im übrigen Kanton Bern tätig. Sie betreibt keine Zweigstellen und betätigt sich vor allem im Zinsengeschäft. Die anderen Geschäftssparten spielen in Bezug auf die Ertrags- und die Risikosituation eine untergeordnete Rolle. Der Personalbestand beträgt zeitweilig per Ende 2020 unverändert fünf Personen.

Unsere Bank ist Mitglied der Aktionärs-pools von Entris Holding AG und Esprit-Netzwerk AG und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen, sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die Bürgerliche Ersparniskasse Bern erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und die Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken).

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	2020	2019
EUR	1,0821	1,0868

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet.

Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertüberberichten. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis, und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Ermittlung des inhärenten Ausfallrisikos basiert auf statistischen Erfahrungswerten pro Ratingklasse.

Die Berechnung erfolgt nach einem systematischen Ansatz auf Einzelbasis und die Wertminderung wird mit Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken abgedeckt.

Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Bei Macro Hedges im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivaten ermitteln wir nach der Accrual-Methode. Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der Accrual-Methode erfassten Zinsabsicherungsgeschäftes werden realisierte Gewinne und Verluste, die der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes abgegrenzt.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig vom stimmberechtigten Anteil. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in Immobilien werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsgrenze übersteigen. Kleinere Anschaffungen werden im Jahr der Anschaffung direkt dem Sachaufwand belastet.

Bei der Folgebewertung werden die Immobilien zum Anschaffungswert abzüglich kumulierter Abschreibungen bewertet. Die massgebenden Abschreibungssätze basieren auf den steuerlich zulässigen Ansätzen, sofern diese mindestens den betriebswirtschaftlichen Erfordernissen Rechnung tragen. Als Folge der bisherigen Abschreibungen bilanzieren einzelne Liegenschaften unter den obligationenrechtlichen Höchstwerten. Das ergibt eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren (ohne Land). Die Mobilien und die übrigen Sachanlagen werden sofort auf den Merkfranken abgeschrieben.

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrenzt (Accrual-Methode).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert und sind Bestandteil des Eigenkapitals.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die neue Rechnungslegungsverordnung und das totalrevidierte FINMA-Rundschreiben 20/1 «Rechnungslegung – Banken» traten per 1. Januar 2020 in Kraft und sehen neu die Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken vor. Ansonsten kam es während des Berichtszeitraums zu keinen weiteren Anpassungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze.

3. Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Bilanzgeschäft

Das Kreditgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern.

Die Finanzierung der Ausleihungen erfolgt zu 100 % durch Kundengelder.

Die Ausleihungen werden mit Ausnahme der Interbankgeschäfte und der öffentlich-rechtlichen Darlehen (örK) auf hypothekarisch gedeckter Basis gewährt. 92 % der hypothekarisch gedeckten Ausleihungen sind sichergestellt durch Wohnliegenschaften, weitere 1 % durch Büro- und Geschäftshäuser, 4 % durch Gewerbeobjekte und 3 % durch übrige Liegenschaften. Der überwiegende Teil der durch die Bürgerliche Ersparniskasse Bern belehnten Liegenschaften befindet sich in der Stadt Bern und Umgebung. Die Verkehrswerte, welche die Höhe der Deckungswerte bestimmen, werden nach strengen Regeln ermittelt.

Wir sind Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute und können bei Bedarf an Emissionen von Anleihen der Pfandbriefbank partizipieren.

Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft umfasst diverse Spezialdienstleistungen für unsere Privatkunden.

Handelsgeschäft

Das Devisen- und das Sortengeschäft erfolgen als Dienstleistung für die Kunden. Wir halten keine bedeutenden Eigenpositionen.

Übrige Geschäftsfelder

Unsere Bank besitzt acht Mehrfamilienhäuser, aus denen eine angemessene Rendite erzielt wird.

Risikobewirtschaftung

Die Verwaltung befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist. Es handelt sich hierbei um Kreditrisiken, Markt- und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken und operationelle Risiken. Dabei hat sie die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen inkl. Berichtswesen in die Beurteilung einbezogen. Ausserdem hat sie ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die laufende Überwachung und Bewertung der Auswirkungen dieser wesentlichen Risiken auf die Jahresrechnung sichergestellt ist.

Kredit- und Gegenparteirisiken

Sämtliche Kreditpositionen bewerten wir mit dem bei den Esprit-Banken im Einsatz stehenden Kundenratingsystem Rating-View der Risk Consulting Group AG. Dieses ermöglicht, Schuldner nach Risikokategorien einzustufen. Das Ratingsystem umfasst dreizehn Ratingstufen, wobei wir für Privatkunden und für Firmenkunden unterschiedliche Beurteilungskriterien anwenden. Für einzelne Gegenparteien, insbesondere für Bankendebitoren, kommt ein Kreditlimitensystem zur Anwendung.

Marktrisiken

Das durch Veränderung von Marktpreisen (Zinssätze, Wechselkurse usw.) bestehende Risiko erfassen und steuern wir mit dem Einsatz von speziellen Modellen wie Value-at-Risk- und Szenario-Modellen sowie mit laufenden Reportings. Regelmässige Ertragssimulationen und Stress-tests ergänzen die laufende Überwachung.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft ergeben sich als Folge unterschiedlicher Fälligkeiten der Aktiven und der Passiven. Periodisch ermitteln wir diese Risiken mit einem zugekauften IT-Tool. Zur Begrenzung dieser Risiken hat die Verwaltung Risikotoleranzgrenzen festgelegt. Allfällige Ungleichgewichte sichern wir bei Bedarf mit klassischen

Bilanzgeschäften oder derivativen Finanzinstrumenten wie Swaps, Optionen usw. ab. Die Verwaltung hat zu diesem Zweck die Geschäftsleitung in definiertem Rahmen ermächtigt, ergänzend derivative Finanzinstrumente einzusetzen.

Liquiditätsrisiken

Wir überwachen und gewährleisten die Zahlungsbereitschaft im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen. Um die qualitativen und quantitativen Anforderungen an das Liquiditätsmanagement zu erfüllen, setzen wir angemessene Instrumente zur Identifizierung, Messung, Überwachung und Steuerung von Liquiditätsrisiken ein.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Wir erheben regelmässig mögliche Ereignisse und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und allfälliger Auswirkungen. Die bewerteten Risiken begrenzen wir mit geeigneten Massnahmen, beispielsweise mit einem wirksamen internen Kontrollsystem, einem optimalen Gestalten der Geschäftsprozesse, einer angemessen ausgelegten Infrastruktur, entsprechenden Sicherheitsvorkehrungen sowie einem Risikotransfer an Versicherer. Die interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und rapportiert den Audit-Beauftragten der Verwaltung direkt über ihre Arbeiten.

Compliance und rechtliche Risiken

Wir stellen mit einer Compliance-Funktion sicher, dass die Geschäftstätigkeit in Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzinstitutes steht. Wir sorgen dafür, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst und auch eingehalten werden. Dabei werden wir von

der Equilas AG, Bern, unterstützt. Um rechtlichen Risiken vorzubeugen, setzen wir standardisierte Dokumente ein. Bei Bedarf ziehen wir externe Rechtsberater bei.

Risikokontrolle

Wir überwachen und beurteilen die Risikolage der Bank, das Einhalten der Grundsätze der verabschiedeten Risikopolitik, die Umsetzung und die Zielerreichung des Risikomanagements sowie das Einhalten der gesetzlichen Finanzlimiten der Bank. Die Geschäftsleitung, die Audit-Beauftragten und die Verwaltung erhalten periodisch Bericht über die Risikolage der Bank.

4. Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos stuft die Bank ihre Kredite in das Kundenratingsystem RatingView der Risk Consulting Group AG ein. Dieses umfasst insgesamt dreizehn Ratingklassen.

Sind sowohl die Qualität der Sicherheiten wie auch die Schuldnerbonität ausreichend, wird seit diesem Jahr auf den Ratingklassen 1–10 eine neue auf das Rating abgestützte und berechnete Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken zu Lasten der laufenden Rechnung gebildet.

Forderungen ab der Ratingklasse 11 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann.

Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Bewertung der Sicherheiten abhängig ist,

wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

5. Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützen wir uns auf die internen Vorgaben sowie das Schätzerhandbuch von RBA-Finanz ab, die auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend geben wir einen Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbst bewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Selbst genutzte Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert
Bauland	Marktwert

Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben.

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens bei unserer Bank in angemessenen Zeitabständen überprüft.

6. Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Unsere Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Management zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der quartalsweise stattfindenden ALM-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und effektiv mit Absicherungsinstrumenten präsentiert, und entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, dem

sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Derzeit setzt die Bank keine derivativen Finanzinstrumente ein.

7. Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

8. Zahlenteil

Der Zahlenteil des Anhangs erfolgt gemäss ReIV-FINMA bzw. FINMA-RS 2020/1.

Informationen zur Bilanz

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden				
Hypothekarforderungen	0	920	1'531	2'451
- Wohnliegenschaften	275'872	0	418	276'290
- Büro- und Geschäftshäuser	1'171	0	0	1'171
- Gewerbe und Industrie	14'700	0	0	14'700
- Übrige	9'612	626	29	10'267
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	301'354	1'546	1'978	304'878
Vorjahr	290'674	872	2'149	293'695
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	301'544	1'546	1'352	304'442
Vorjahr	290'664	872	1'844	293'380

Ausserbilanz

	Deckungsart			
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
Eventualverpflichtungen	0	0	645	645
Unwiderrufliche Zusagen	23'145	0	1'454	24'599
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	160	160
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	23'145	0	2'259	25'404
Vorjahr	11'039	0	2'197	13'236

Angaben zu gefährdeten Forderungen

	Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert- berichtigungen
Gefährdete Forderungen Berichtsjahr	718	398	320	320
Vorjahr	716	401	315	315

Darstellung der Beteiligungen

	31.12.2019			Berichtsjahr					
	Anschaffungswert	Aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen									
- mit Kurswert	0	0	0	0	0	0	0	0	0
- ohne Kurswert	337	-336	1	0	36	0	-36	1	0
Total Beteiligungen	337	-336	1	0	36	0	-36	1	0

Darstellung der Sachanlagen

	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
		Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Andere Liegenschaften	7'306	0	2'086	0	-235	0	9'157
Total Sachanlagen	7'306	0	2'086	0	-235	0	9'157

Die Bank verzichtet auf die Angabe der Anschaffungswerte und der aufgelaufenen Abschreibungen, da die Buchwerte weniger als CHF 10 Mio. betragen.

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	0	0	0	0
Indirekte Steuern	35	41	43	89
Übrige Aktiven und Passiven	0	0	2	1
Total	35	41	45	90

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Verpfändete/abgetretene Aktiven	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	15'109	6'000	8'983	3'500

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden unserer Bank sind in der Valitas Sammelstiftung BVG, Zürich, versichert. Hierbei handelt es sich um eine Vorsorgelösung mit einem beitragsorientierten Plan. Das Rentenalter wird mit 64 bzw. 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. bzw. 59. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Pensionskasse deckt obligatorische wie auch überobligatorische Leistungen ab.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven bei Vorsorgeeinrichtungen.

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

	Deckungswert (letzte geprüfte Jahresrechnungen gemäss GAAP FER 26)		Bezahlte Beiträge 2020	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
	31.12.19	31.12.18		31.12.20	Vorjahr
Valitas Sammelstiftung BVG, Zürich	108 %	102 %	55	55	44

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für unsere Bank. Die Verwaltung geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden. Der aktuelle Deckungsgrad per 31. Dezember 2020 kann ab Juni 2021 in der Jahresrechnung der Vorsorgekasse F-I-B vonseiten Valitas eingesehen werden.

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

Emittent	Gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0,94 %	2021–2029	6'000
Total			6'000

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1–≤2 Jahre	>2–≤3 Jahre	>3–≤4 Jahre	>4–≤5 Jahre	>5 Jahre	Total
Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	1'500	0	0	1'500	2'500	500	6'000
Total	1'500	0	0	1'500	2'500	500	6'000

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendungen	Umbuchungen	Währungsdifferenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildungen zulasten Erfolgsrechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Übrige Rückstellungen	6'306	0	0	0	0	350	0	6'656
Total Rückstellungen	6'306	0	0	0	0	350	0	6'656
Reserven für allgemeine Bankrisiken	15'200	0	0	0	0	300	0	15'500
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	315	0	0	0	0	121	0	436
– davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	315	0	0	0	0	10	5	320
– davon Wertberichtigungen für inhärente Risiken	0	0	0	0	0	116	0	116

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	6'355	8'065	914	1'327

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Mit den Organen und dem Personal der Bank werden Dienstleistungsgeschäfte abgewickelt. Diese Geschäfte werden in beschränktem Umfang und nur für das Personal zu Vorzugsbedingungen durchgeführt. Bei Ausleihungen gelten die gleichen Anforderungen an die Kreditwürdigkeit und -fähigkeit sowie die gleichen Belehnungsgrundsätze, wie sie für Dritte zur Anwendung gelangen.

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht	Kündbar	Fällig innert 3 Monaten	Fällig nach 3 bis 12 Monaten	Fällig nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Fällig nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
Aktivum/Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	43'766	0	0	0	0	0	0	43'766
Forderungen gegenüber Banken	1'835	0	0	0	0	0	0	1'835
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	3	915	200	699	599	20	0	2'436
Hypothekarforderungen	126	37'912	18'106	38'003	168'843	39'014	0	302'006
Total								
- Berichtsjahr	45'731	38'827	18'306	38'703	169'442	39'034	0	350'043
- Vorjahr	40'305	42'691	25'840	34'112	163'151	27'506	0	333'605
Fremdkapital/Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	39'947	244'430	0	0	0	0	0	284'377
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	0	0	0	0	0	0	0	0
Kassenobligationen	0	0	310	5'870	12'248	2'717	0	21'145
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	0	1'500	4'000	500	0	6'000
Total								
- Berichtsjahr	39'947	244'430	310	7'370	16'248	3'217	0	311'522
- Vorjahr	36'111	234'007	1'623	2'700	17'519	2'751	0	294'711

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Übrige Eventualverpflichtungen	645	621
Total Eventualverpflichtungen	645	621

Informationen zur Erfolgsrechnung

(sämtliche Angaben in CHF 1'000)

Negativzinsen

	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	1	28
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	17	7
Total Negativzinsen	-16	21

Aufgliederung des Personalaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	876	866
Sozialleistungen	111	95
Übriger Personalaufwand	51	45
Total Personalaufwand	1'038	1'006

Aufgliederung des Sachaufwands

	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand ¹	311	374
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	316	369
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	0	0
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	37	34
– davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	37	34
– davon für andere Dienstleistungen	0	0
Übriger Geschäftsaufwand	434	636
– davon Abgeltung für eine allfällige Staatsgarantie	0	0
Total Sachaufwand	1'098	1'413

¹ Im Berichtsjahr sind Aufwände von TCHF 208 für Bau- und Umbaukosten am neuen Standort verbucht.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	297	316
Total Steuern	297	316
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	20,4 %	22,1 %

V. Offenlegung Eigenmittel

Offenlegungspflichten im Zusammenhang mit den Eigenmitteln und der Liquidität

Gemäss FINMA-RS 2016/01 (sämtliche Angaben in CHF 1'000)

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	2020	2019
Anrechenbare Eigenmittel		
Hartes Kernkapital (CET1)	40'842	39'685
Kernkapital (T1)	40'842	39'685
Gesamtkapital total	45'993	44'562
Mindesteigenmittel¹	27'334	28'356

¹ Restatement des Vorjahres infolge Teilnahme Kleinbankenregime ab 2020

Basel III Leverage Ratio

	Berichtsjahr	Vorjahr
Vereinfachte Leverage Ratio (in %)		
Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte (CHF) ¹	341'677	354'456
Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital in % der Aktiven [exkl. Goodwill + Beteiligungen] + Ausserbilanzgeschäfte)	11,95 %	11,20 %

¹ 2020 mit Erleichterung gem. FINMA-Aufsichtsmitteilungen 02/2020 und 06/2020

Liquidity Coverage Ratio

Liquiditätsquote (LCR)	ø 4. Quartal 2020	ø 3. Quartal 2020	ø 2. Quartal 2020	ø 1. Quartal 2020	ø 4. Quartal 2019
Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	46'051	44'304	41'112	37'671	38'242
Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	23'296	20'258	19'486	20'264	21'723
Liquiditätsquote, LCR (in %)	197,68 %	218,70 %	210,98 %	185,90 %	176,04 %

Bern, 12. März 2021

Die Verwaltung der Burgerlichen Ersparniskasse Bern, Genossenschaft

Der Präsident: Bernhard Ludwig

Der Sekretär: Roland Moser

VI. Bericht der Revisionsstelle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Bürgerlichen Ersparniskasse Bern Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 8 bis 23), für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung der Verwaltung

Die Verwaltung ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist die Verwaltung für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen

Angaben ist. Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber, um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben der Verwaltung ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Andreas Aebersold
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Michael Studer

Bern, 15. März 2021

VII. Auszug aus den Jahresrechnungen 1949 – 2020

Jahr	Bilanzsumme	Reserven nach Gewinn- verwendung
1949	10'248'110	645'295
1950	10'652'850	650'278
1951	11'235'496	674'057
1952	11'583'867	691'126
1953	12'278'797	700'646
1954	13'012'025	718'150
1955	13'402'503	748'405
1956	13'601'205	785'162
1957	13'866'653	830'457
1958	14'589'441	861'118
1959	15'885'110	876'071
1960	17'284'892	888'190
1961	18'576'851	965'254
1962	18'772'294	1'038'507
1963	20'131'397	1'128'752
1964	20'838'148	1'160'509
1965	22'885'724	1'201'122
1966	23'972'433	1'266'075
1967	25'861'810	1'334'962
1968	26'367'378	1'449'298
1969	29'000'842	1'519'371
1970	29'851'984	1'586'467
1971	34'132'971	1'711'988
1972	37'018'086	1'841'753
1973	39'076'275	1'965'593
1974	41'177'821	2'073'443
1975	45'699'727	2'186'284
1976	48'287'878	2'349'129
1977	53'895'346	2'534'449
1978	57'719'328	2'736'933
1979	60'550'779	2'941'953
1980	59'349'849	3'170'935
1981	58'947'726	3'377'202
1982	64'096'827	3'596'619
1983	69'314'400	3'816'976
1984	71'265'114	4'051'236
1985	78'702'987	4'308'469

Jahr	Bilanzsumme	Reserven nach Gewinn- verwendung
1986	80'853'263	4'581'064
1987	88'590'777	4'924'143
1988	94'514'305	5'161'792
1989	93'128'087	5'450'592
1990	95'308'426	5'736'987
1991	102'893'274	5'993'001
1992	104'929'990	6'198'659
1993	119'207'657	6'466'107
1994	135'574'695	6'763'412
1995	139'017'272	7'109'813
1996	152'870'537	7'491'921
1997	162'672'960	11'962'905
1998	170'005'605	13'087'497
1999	182'848'055	16'732'452
2000	192'301'510	18'200'693
2001	209'530'273	19'730'557
2002	214'808'659	20'847'435
2003	227'841'965	21'882'193
2004	238'080'075	22'956'060
2005	241'719'787	24'121'254
2006	223'113'000	26'071'380
2007	218'567'068	27'617'710
2008	253'060'165	28'984'739
2009	270'099'972	30'042'070
2010	276'342'200	31'204'015
2011	276'332'218	32'314'539
2012	293'143'861	33'120'075
2013	303'340'383	33'734'626
2014	317'166'015	34'997'281
2015	314'554'084	35'933'655
2016	301'706'906	36'924'320
2017	317'278'813	37'973'662
2018	322'759'680	38'574'018
2019	341'220'615	39'685'209
2020	359'522'659	40'841'934

Impressum

Redaktion: Bürgerliche Ersparniskasse Bern
Gestaltung: Studio Thom Pfister, Bern



Seit 1820

Bürgerliche Ersparniskasse Bern
Genossenschaft
Bärenplatz 8
Postfach
3001 Bern
Tel. 031 312 03 12
info@beb.rba.ch
www.burgerliche-ek-bern.ch